

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

377 (17.8.1918) Mittagblatt

Schlafen. Man traut ihr nicht, und so wird der Amerikaner niemals mehr den Hunnen trauen, wenn sie noch-mals Gifflöse und Verwundete, Männer und Pflegerinnen quälen. Noch nach einem Jahrhundert wird der Name „Deutscher“ verhaßt und verabscheut sein. Kein Amerikaner, der sich selbst achtet, wird mit einem Deutschen Geschäfte machen. Deutsche Literatur und deutsche Musik wird es in Amerika nicht geben. Der Deutsche wird wie ein Ausfälliger gemieden, ganz Deutschland boykottiert werden. Kein Bitten, kein Bekenntnis der Reue wird an diesem Entschluß etwas ändern. Deutschland wird leben, aber ohne geschäftliche und soziale Beziehungen zu Amerika. (Jugendliche Beweise für die den Deutschen zur Last gelegten Schandthaten anzuführen, unterläßt der amerikanische Gesandte wohlweislich — es würde ihm, der jedoch erst in Europa eingetroffen ist, auch recht schwer fallen. Doch das ist ihm und seinen Kollegen nicht im geringsten in seiner wüsterberühmten Käfigkeit: er wird doch von Herrn Wilsons Regierung dafür bezahlt, daß er den deutschen Namen nach Kräften mit Schmutz bewirft! Red.)

Ein gelungener Deutscher-Vorschlag.
Amsterdam, 14. Aug. (W.Z.N.) Die Zeelandia vom 10. Aug. schreibt zu dem Vorschlage Danvers, an der Westküste Frankreichs ein Standbild des Rechts als Gegenstück zu der Freiheitsstatue in Newyork zu errichten: Muß nicht auch das dankbare holländische Volk jetzt ein Standbild an seiner Küste errichten? Eine einen mächtig großen Ufole-Sam, der die Flotte des kleinen und mächtigen Hollands in Schutz nimmt? Es gibt noch viele ähnliche Motive. Allerdings fürchten wir, die Holländer werden nicht den Entschluß finden, bleibende Zeichen ihrer Erkenntlichkeit gegen Völker, die sich zum „Ruhen“ Hollands in den Krieg geführt haben, zu schaffen.

Ausführungen zurückgekehrter Soldaten in Kanada.
Berlin, 17. August. Einer Depesche des Berliner Lokalanzeigers aus dem Haag zufolge melden die Times aus Toronto: 200 aus Frankreich zurückgekehrte Soldaten und etwa 1000 Personen, die sich ihnen angeschlossen hatten, beherrschten am 2. August die Straßen und plünderten Gasthäuser und Cafés unter dem Vorwand, daß in einem Caféhause ein heimgekehrter Soldat mißhandelt worden sein sollte. In Vancouver hat eine andere Gruppe von Soldaten das Volkshaus und den Labourtempel gestürmt.

Zur Lage im Osten.

Ein selbständiges Königreich Polen.

Berlin, 16. Aug. (Grf. Sta.) Aus der amtlichen Mitteilung über die Beratungen im Großen Hauptquartier ist zu entnehmen, daß sowohl bei der Verteilung der militärischen Aufgaben, wie auch in bezug auf die politischen Aufgaben völlige Übereinstimmung zwischen den Verbündeten sich gezeigt hat. Es ist bekannt, daß das polnische Problem im Mittelpunkt der Besprechungen im Großen Hauptquartier gestanden hat. Man kann also wohl annehmen, daß in der polnischen Frage eine Einigung erzielt worden ist, und, soweit bis jetzt bekannt geworden ist, besonders in der Richtung, daß ein selbständiges Königreich Polen geschaffen werden soll unter enger Führung Polens an die Mittelmächte, besonders an Deutschland. Zur Wahrung der deutschen Interessen soll mit dem selbständigen Königreich eine Reihe von Konventionen abgeschlossen werden, wie sie auch bezüglich anderer Mandatsstaaten erzwungen und zum Teil schon durchgeführt worden sind. Dem besonderen österreichischen Interesse scheint man dadurch Rechnung tragen zu wollen, daß ein österreichischer Erzherzog, also wohl der Erzherzog Karl Stephan in erster Linie, zum König von Polen ausgerufen ist.

Erzherzog Karl Stephan Thronkandidat.
Berlin, 17. Aug. Die Post. Sta. weiß darauf hin, daß der als König von Polen in Aussicht genommene Erzherzog Karl Stephan in engen Beziehungen zum Vorkriegsrußland in Galizien wohnt und auch die polnische Sprache beherrscht. Die Post hält die Entscheidung, daß Erzherzog Karl Stephan König von Polen werden solle, zwar für wesentlich besser als die nun erledigte österreichische Lösung, bezeichnet sie jedoch noch immer für überflüssig, da die Inthronung in Polen eine sofortige Arbeit von einem eigenartigen und komplizierten Verfassungsvertrag, daß Deutsche und Polen auf gemeinsame Richtlinien festlegen, wenn ein selbständiges Königreich entstehen sollte.

Ukrainische Nachrichten.

Kiew, 16. Aug. (W.Z.N.) Die ukrainische Telegrammagentur teilt mit, daß Abteilungen der freiwilligen Armee unter General Erdelli Zekaterinoda im Kuban-Gebiet besetzen. Nach Meldungen von Kiewski Golos wird ein ständiger Dampferverkehr zwischen Odessa und den Häfen Bulgariens und Rumaniens aufgenommen. Der Vorsitzende der russischen Friedensdelegation Rakowski möchte den Botschaftern folgende Mitteilungen über den Stand der russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen: Erreicht sei die Einigung in bezug auf den Waffenstillstand, die Wiederherstellung von Eisenbahnen, Post- und Telegraphenverkehr, ein Warenverkehr im Werte von 17 Millionen Rubel, die Errichtung von Konsulaten. Weiter beständen oberste Gegenstände: Die Ukraine verlangt für den Warenverkehr die Verwendung des russischen Tarifs von 1904, Rußland fordert den Zolltarif. Als Tag der Loslösung von Rußland nehme die Ukraine in der Frage der Teilung von Staatsvermögen und Staatsschulden den Tag des 3. Universalien, den 7. November 1917, Rußland dagegen den Tag des Abschlusses des Brest-Litovsker Friedens, den 12. Januar 1918 an. Außerdem verlangt die Ukraine einen Anteil an russischen Staatsvermögen, auch außerhalb der ukrainischen Grenze. Rußland schlägt ethnographische Grenzen und Volksbestimmung in Streitfällen vor. Die Ukraine will nur den ethnographischen Bestand an landlicher Bevölkerung in Betracht ziehen, trotzdem hoffe er, Rakowski, daß der Friedensschluß gelingen werde.

Berlin, 16. Aug. (W.Z.N.) Das ukrainische Pressebüro verbreitet die Nachricht, daß der Vertreter des Deutschen Reiches in Kiew, Botschafter Dr. Mumm, Kiew verlassen habe. Diese Nachricht entbehrt, wie die Nordd. Allg. Sta. erfährt, jeder Begründung.

Erfolge und Besserung der Stimmung der Sowjetanhänger.

Moskau, 14. August. (W.Z.N.) Meldung der R. L. A. Die revolutionäre Stimmung unter den Arbeitern und Bauern der Sowjetrepublik ist durch das Bewußtsein der vielen Gefahren, die der Republik von allen Seiten drohen, neu belebt worden. Die Stimmung wurde durch die Nachricht über die Erfolge an der Front merklich gehoben. Am letzten Samstag fand eine Truppenbesichtigung der russischen Armee statt. Dieser Truppenbesichtigung auch Kommandeur bei der aus Finnland zurückgekehrten ist. Auf dem Godezmitz-Felde in Moskau werden gegen Abend Schießübungen von den im ganzen 30 000 Mann starken Arbeitertuppen abgehalten.

Der Kriegskommissar Trozki befindet sich an der Front. Er wurde von den Truppen mit Enthusiasmus begrüßt und feierte durch seine flammenden Reden die Kämpfer zum Siege gegen die revolutionären Truppen an.

Nach den letzten Nachrichten ist Simbirsk von den revolutionären Truppen besetzt worden. Die ganze Strecke nach Zekaterinburg ist von den Sowjetregimenten besetzt worden. Die Truppen nähern sich immer mehr der Stadt und die Einnahme von Zekaterinburg durch die Sowjettruppen steht nahe bevor.

Moskau, 16. August. (W.Z.N.) R. L. Agentur. Von der westlichen tschecho-slowakischen Front wird berichtet, daß die Front der Sowjettruppen erfolgreich im Kampfe gestanden habe. Die Eisenbahnlinie Ufa-Simbirsk befindet sich teilweise in Händen der Sowjettruppen. Auf der östlichen tschecho-slowakischen Front wurden ebenfalls Fortschritte gemacht. In dem Abschnitt Moronie sind die gegenrevolutionären Truppen bis zur Station Poljana vorgezogen. Sowjettruppen aus Noworim haben den Kampf mit ihnen begonnen.

Moskau, 14. August. (W.Z.N.) Die hiesige Presse meldet: Kasan ist von Rätekräften eingeschlossen und wird bombardiert. Eine Reihe englischer und französischer Untertanen wurde verhaftet. In Muroom, Arimas und Sufjarbosof sind Konzentrationslager für gegenrevolutionäre Offiziere errichtet worden.

Die Reste der russischen Truppen in Frankreich werden durch einen Aufruf des Rats der Volkskommissare aufgefordert, sich gegen die Einstellung in die Armee der Entente auf jede Weise zu wehren. Wer sich einstellen läßt, gilt als Feind.

Kosaken zu den Sowjettruppen gestoßen.

Moskau, 12. August. Petersburger Tel.-Ag. Aus Orenburg wird berichtet, daß 6000 Kosaken mit der Waffe in der Hand zu den Sowjettruppen übergegangen sind. In allen Städten und Ortschaften, die von den tschecho-slowakischen Truppen besetzt sind, verbreitet sich die revolutionäre Bewegung. Die Kosakenblätter teilen mit, daß alle Nachrichten von der Besetzung der Stadt Tschubische erfunden sind.

Vertrag zwischen der Türkei und Aserbeidschan.

Tiflis, 16. August. (W.Z.N.) Tifliser Bistof bringt über den Vertrag zwischen der Türkei und Aserbeidschan folgende Mitteilung: Die Vertragsschließenden sind verpflichtet, die gegenseitigen Handelsbeziehungen zu fördern und ohne Hindernisse die Waren frei auszuführen zu lassen. Die Vertragsschließenden verpflichten sich, die Handelsbeziehungen unter besonderen Bedingungen aufzunehmen. Der gegenseitige Austausch der wichtigsten und im Ueberfluge vorhandenen landwirtschaftlichen und industriellen Produkte hat bis zum 31. Dezember 1918 zu erfolgen. Zur dauernden Sicherung der Petroleumzufuhr aus Baku nach Batum wurde ein Vertrag zwischen der osmanischen, georgischen und der aserbeidschanischen Regierung abgeschlossen. Die Petroleumleitung zwischen Baku und Batum bleibt unverändert, wie sie bisher war.

Von Bagdad nach Baku.

London, 16. Aug. (W.Z.N.) Das Reutersche Büro erfährt: Eine britische Truppenabteilung ist von Bagdad an das Kaspiische Meer vorgezogen und ist von dort in einem Dampfer nach Baku verabschiedet worden, wo sie bei der Verteidigung der Stadt Hilfe leistet.

Eine Neutermelung.

London, 16. August. (W.Z.N.) Neutermelung. Bei Archangelsk ziehen sich die bolschewistischen Nachhut zurück, indem sie die Brücken zerstören. Wir gingen bis Desevskaya vor und landeten eine Abteilung an der Mündung der Degabai. Die Bolschewiki boten energisches Widerstand. Wir sandten eine Abteilung über die Dvina nach Kollas, 200 Meilen südlich von Archangelsk. — Es liegen keine bestimmten Nachrichten über die Tschecho-Slowaken vor. Aber es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Generale Alexejew und Dnekin mit einem ziemlich großen Trupp Kosaken die Tschecho-Slowaken erreichen werden.

Die Anerkennung des tschechischen Staates durch England.

Berlin, 17. August. Nach einer Meldung des Berliner Tageblattes erklärt der Corriere della Sera die Anerkennung des tschechischen Staates durch England als eine Billigung der Aufstellung Oesterreichs seitens der englischen Regierung. Die tschechische Regierung könne jetzt an allen Konferenzen der Alliierten teilnehmen, zu denen die kleineren Verbündeten zugelassen würden.

Englische Expedition nach Spitzbergen.

Berlin, 17. August. Ein Bericht der Kreuzzeitung aus Christiania macht auf eine englische Expedition nach Spitzbergen unter Führung des Südpolforschers Shackleton, der Marineoffizier sei, aufmerksam. Sie habe zweifelslos militärische

Zwecke, nämlich die Sicherung von Steinlohlenfelder für die englischen Seestreitkräfte an der Murmanküste, am Weißen Meer, sowie für die Murmanbahn, die England zur Hälfte besetzt halte.

Amerikanische Propagandaliteratur beschlagnahmt.

Wien, 16. August. (W.Z.N.) Das Wiener k. k. Zentr.-Büro meldet aus Moskau: Die Sowjetbehörden beschlagnahmten mehrere hundert Kilogramm amerikanischer Propagandaliteratur, in der der Versuch unternommen wird, die Politik der Vereinigten Staaten zu rechtfertigen und Rußland der Freundschaft Amerikas zu versichern.

Amerikanische „Missionsgesellschaft“ zur Evangelisierung Rußlands.

Berlin, 17. August. Nach einer Drahtmeldung der Post. Zeitg. aus Wien ist in Chicago eine Missionsgesellschaft zur Evangelisierung Rußlands gebildet worden. Missionar William Keller, der früher das Moody-Widwamsinstitut in Rußland geleitet hat, wird hundert Missionare nach Moskau führen.

Seite gegen Hearst in Amerika.

Berlin, 17. August. Ein Berner Telegramm der Post. Zeitung berichtet von einer immer mehr zunehmenden Hebe gegen die Hearstpresse in den Vereinigten Staaten infolge ihres Auftretens gegen die japanische Intervention in Sibirien und für einen baldigen Frieden, aber auch aus innerpolitischen Gründen. Die Kriegspresse bezeichnet Hearst als den Cailleau Amerikas.

Bern, 16. August. (W.Z.N.) Das Rücktrittsgesuch des schweizerischen Gesandten in Rußland, Odier, ist genehmigt worden. Zinod, der Leiter der schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich, ist zum Ministerresidenten in Rußland ernannt worden.

Baden.

Für wen ist die Schule da?

Diese Frage muß der nachdenkliche Leser erheben, wenn er Kenntnis nimmt von der Entzweiung, die in der neuen Bad. Schulzeitung und im Volksfreund zum Ausdruck kommt wegen einer Verordnung des Kultusministeriums über die Prüfung der Lehrpersonen, die keinen Fortschritt darstellt, sondern sich auf den veralteten Standpunkt der Lehrprüfung stelle. Der Volksfreund übernimmt aus dem genannten liberalen Lehrblatt folgende Ausführungen über den § 16 der neuen Verordnung:

„§ 16 handelt von der Aufnahme unter die Volksschulandidaten. Da ist nun eine neue Bestimmung aufgenommen, die von tiefergreifender grundsätzlicher Bedeutung ist. Sie heißt: Die Aufnahme (unter die Volksschulandidaten) kann nur erfolgen, wenn die Befähigung zur Erzielung des Religionsunterrichts nachgewiesen ist.“ Nach § 2 Abs. 2 wird aber die Prüfung in der Religionslehre durch die Beauftragung der obersten Kirchenbehörden abgehalten; daß dabei die von den Kirchenbehörden erteilten und vom Ministerium verbindlichen Bestimmungen maßgebend sind, mildert vielleicht in etwas die Bedenken, kann sie aber keineswegs beseitigen. Der Kirche stand wohl bisher schon das Recht zu, dem Bewerber den Auftrag zur Erzielung des Religionsunterrichts zu geben oder zu verweigern und ihn auch wieder zurückzuziehen. Die Regierung konnte aber den Bewerber ohne Rücksicht darauf im Schuldienste verwenden. Nach der neuen Bestimmung soll aber die Kirche in der Lage sein, darüber zu entscheiden, ob ein junger Mann, der sich der Lehrprüfung unterzieht, überhaupt Lehrt werden kann. Wenn sie ihm nicht die Befähigung zur Erzielung des Religionsunterrichts zuerkennt, so kann er selbst bei ausgezeichneten Leistungen in den übrigen Fächern nicht unter die Volksschulandidaten, also auch nicht in den Schuldienste aufgenommen werden. Darin liegt eine Preisgabe der Staatshoheit, die weder zu dem Geist unserer Schul- noch Staatsverfassung paßt. Es wird eine Sache grundsätzlicher Erwägung sein, ob überhaupt durch eine Verordnung ein Staatsbürgerrecht, das Recht, die Beamten aufzunehmen und unzulänglich, durch ein solches Zeugnis an die Kirche in dieser Weise beeinträchtigt werden darf, ob also diese Bestimmung überhaupt zu Recht besteht. Ein fachlicher Grund der Kirche ein derartiges Recht zuzugestehen, lag bisher nicht vor. Der Religionsunterricht wurde auch bisher, ohne daß die Kirche dieses Recht hatte, in befriedigender Weise erteilt. Vorkommnisse, die das auffällige Zeugnis an die Kirche und Preisgeben der Staatshoheit rechtfertigen könnten, sind nicht bekannt geworden. Zudem können fernerehin doch nur Angehörige der staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften Volksschullehrer werden. Freireligiöse wären danach ausgeschlossen. Denn wer sollte hier die Befähigung zur Erzielung des Religionsunterrichts aussprechen, da es für sie keine Kirchenbehörde gibt? Die Freireligiösen um, sind nun aber nicht aus der Welt zu schaffen. Man hat auch im Schul- und Fortbildungsausschuß auf sie Rücksicht genommen. Hier werden sie von der Exekution des Volksschullehrerberufs ausgeschlossen. Das vertritt sich doch nicht mit § 9 der Verfassung. „Alle Staatsbürger ohne Unterschied der Religion haben zu allen Zivil- und Militärstellen und Kirchenämtern ihrer Konfession gleiche Ansprüche.“ Wird das Schulamt in Baden jetzt als Kirchenamt der anerkannten Religionsgemeinschaft angesehen?

Volksfreund und Schulzeitung stellen sich damit auf den anfechtbaren Standpunkt, daß die Schule für die Lehrerschaft da sei und daß die Schüler erlit in zweiter und letzter Linie kommen. Wir sind der Meinung, daß die Schule in erster Linie für die Kinder da sind und für die Erziehung und den Unterricht der Kinder ist auch das Schulgesetz geschnitten. Unter anderem schreibt das Schulgesetz als Pflichtfach den Religionsunterricht vor, an dem sich in Baden auch die Lehrerschaft zu beteiligen hat. Es ist deshalb ganz naturgemäß, wenn das Kultusministerium Nachdruck darauf legt, daß die Lehrkräfte dazu auch die Befähigung haben. Daß solche Maßnahmen nicht ohne die Kirchenbehörden erfüllt werden können, liegt wiederum in der Natur der Sache. Außerdem existiert eine geistliche Bestimmung, wonach in unserer amfiken Schule die Lehrer anteilmäßig dem Bekenntnis der Schüler angehören müssen. Auch damit steht die Bestimmung durchaus im Einklang. Ein Verfahren, wie es die beiden Blätter wünschen, würde aber den

Chronik des vierten Kriegesjahres.

17. August: Langemarck verloren; Luftangriff auf Freiburg i. B. Beginn der 11. Sionzschlacht

klaren Sinn und Wortlaut des Gesetzes ausbleiben. Auch die Freireligiösen, deren Bekenntnis in der Verneinung alles Kirchentums besteht, sind bisher in der Schule auf ihre Rechnung gekommen, mehr als eigentlich dem gesetzlichen Verhältnis entsprach. Die Freireligiösen gehören nicht zu den anerkannten Kirchengemeinschaften; nur ihre eigenen, die sich auf die Verneinung des überlieferten Kirchentums und der positiven Religion beschränken, entgegen dem Willen des gesamten Volkes mit ganz verabschiedenden Ausnahmen die bisherigen bewährten Grundlagen unserer Schulordnung über den Glauben zu werfen, diese Forderung zu vertreten, kann man ruhig dem Volksfreund und der Neuen Badischen überlassen. Sie beweisen damit nur, wie abstoßend die christlichen Grundlagen unserer Schulwesen sind. Die Verfassung und das Staatsbürgerrecht wird in keiner Weise verletzt; denn die selbstverständliche Voraussetzung für die Uebernahme eines Amtes ist und muß sein die Befähigung zur Erfüllung der Obliegenheiten des Amtes. Sonst könnte ja jeder Schüler und Schneider Anspruch erheben, zum Hochschullehrer ernannt zu werden. Und das werden beabsichtigt nicht einmal alle jene, die dazu die Befähigung haben. Auch die Staatshoheit leidet in keiner Weise darunter, wenn sich der Staat in diesen Fragen mit der Kirche verständigt.

Die Verfassung und das Staatsbürgerrecht wird in keiner Weise verletzt; denn die selbstverständliche Voraussetzung für die Uebernahme eines Amtes ist und muß sein die Befähigung zur Erfüllung der Obliegenheiten des Amtes. Sonst könnte ja jeder Schüler und Schneider Anspruch erheben, zum Hochschullehrer ernannt zu werden. Und das werden beabsichtigt nicht einmal alle jene, die dazu die Befähigung haben. Auch die Staatshoheit leidet in keiner Weise darunter, wenn sich der Staat in diesen Fragen mit der Kirche verständigt.

Chronik.

Aus Baden.

Freiburg, 17. Aug. Am Donnerstag nachmittag fand im Gasthaus zum Wolf hier eine Versammlung der Weinbauvereinigungen für das Badische Unterland statt. Gesprochen waren zum Teil mehrere Vertreter aus 35 Gemeinden der Bezirke Bruchsal, Wiesloch, Eppingen und Sinsheim. Nach einem erläuterten Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten Regelmeyer wurde beschloffen, eine Eingabe an die zuständigen Stellen zu machen, daß dem Weinbauverein für seine Mitglieder von Berlin aus eine bestimmte Menge Jucker zur Vereitelung eines Hausstrandes oder Reservewines zugeteilt wird. Es entwidete sich eine ausgedehnte Diskussion an der sich unter anderem die Herren Bürgermeister Menges-Rotenberg, Stadtrat Schwanninger-Bruchsal, Hle-Bruchsal, Bezirksvorstand Stahler-Efenz, Bürgermeister Eisenhut, Rohrbach und Verbandsreferent Wagner-Bruchsal beteiligten. Es erklärten Vertreter von mehreren Gemeinden noch den Beitritt zu dem Weinbauverein.

Freiburg, 16. Aug. Die öffentliche Untersuchungsanstalt warnt infolge der letzten Zeit hier vorgekommener Erkrankungen durch Fruchtsäfte, insbesondere Johannisbeeren sowie Heidelbeeren in Pflanzgefäßen, bezüglichen Bedenken aus, augenbemerken und aufzuheben, weil das Jint sich in den Säuren löst und deshalb die Fruchtsäfte verdirbt und im Genuß schädlich macht.

Freiburg, 16. Aug. Vermittelt wird der 20 Jahre alte Matrose Jakob Benz aus Nedarsteinach, der sich zuletzt auf dem Rheinschiff „Fendel 46“ befand. Man nimmt an, daß der junge Mann, als er vom Einlaufen an Bord zurückkehrte, vom Raufboot abgestürzt und ertrunken ist.

Freiburg, 16. Aug. Das Erprobataillon des Infanterie-Regiments Nr. 171 gibt bekannt, daß in der Nacht vom 9. auf 10. August ein großer Posten vollener Decken und kleinerer Bett- und Handtücher aus der Kaserne entwendet wurden. Auf die Ermittlung der Täter wurde eine Vernehmung ausgeführt.

Freiburg, 16. Aug. Der im Transformatorenhaus bezugsfähige Monteur Paul End von Mariaeisen wurde im benachbarten Heddingen vom elektrischen Strom getötet.

Freiburg, 16. Aug. Im Alter von 57 Jahren verstarb heute der Chef der Badischen Orchestermusik, der Fabrikant August Weber. Der Verlebte war eine hervorragende musikalische Kraft, der sich können gerne und oft in den Dienst der Musikwelt stellte.

Freiburg, 16. Aug. Der Militärverwaltung wurden aus einem in der Sedanstraße gelegenen Keller durch Einbruch größere Mengen Lebensmittel gestohlen.

Freiburg, 15. Aug. In den von Belchen ausstrahlenden Tälern, besonders dem Mühlertal, hat zurzeit der Besuch von Daurgästen eine Höhe erreicht, wie kaum je im Frieden. Besonders stark sind Nord- und Mitteldeutschland vertreten. Am Samstag und Sonntag ist es für Wanderer fast unmöglich, ein Nachtquartier zu erhalten; letzten Samstag und Sonntag waren von Belchen, Badendob, Neuenweg bis einschließlich Staufen alle Gasthäuser und zahlreichere Privathäuser voll besetzt. In Staufen selbst war kaum mehr ein Unterkommen zu finden. Leider trifft man auch viele Angehörige der weitverbreiteten Familie der „Daurer“, die sich neuerdings mehr auf dem Tauschhandel verlegen. — Die Weerenreihe, die nach einem anderen Bericht schon zu Ende sein soll, ist noch im Gange; wenn auch die Heidelbeeren nur mäßige Erträge lieferten, so sind die Himbeeren desto häufiger.

Freiburg, 16. Aug. Diplomantent Karl Schanz in Schönenberg, der wie schon berichtet, in der Gemarung Biel ein Bergwerk in Betrieb setzen wird, hat bei beiden an der Hauptstraße liegenden ehemaligen Weierischen Anwesen um den Preis von 30 320 M. erworben.

Konstanz, 16. Aug. In den letzten Tagen sind über Wofel und Konstanz etwa 1500 deutsche Kinder in der Schweiz eingetroffen, die dort ihre Ferien verbringen werden.

Sofortige Anmeldung zur Reichsweinstener.

Freiburg, 16. Aug. Am 1. Sept. ds. Js. tritt das Reichsgesetz über die Weinstener in Kraft; das badische Weinstenergesetz verliert seine Gültigkeit. Was nun vor allem und noch vor dem 1. September geschehen muß, ist die Anmeldung aller derjenigen, die nach dem Gesetz als Hersteller oder Händler zu behandeln sind. Demgemäß müssen sich alle Winzer, die gewerbsmäßig Wein in Verkehr bringen, sofort bei dem für ihren Wohnort zuständigen Finanzamt oder Hauptsteueramt anmelden. Daselbst gilt für alle Winzer, Weinstenerhändler, Weinverarbeiter, sowie für die gewerbsmäßigen Hersteller von Obstwein, Weerenwein und dergl. Allen anmeldepflichtigen Personen ist dringend zu raten, daß sie die rechtzeitige Anmeldung nicht veräumen, da sie sonst unter Umständen ernsthafte Nachteile erleiden.

Aehrenlesen.

In der Presse sind in letzter Zeit launigen erschienen, in denen lt. Sach wird, daß die Kommunalverwaltungen verlangen, daß die durch Aehrenlesen verlassenen Aere gegen Bezahlung der Aehrenlesepreise abgeliefert werden. Es macht, daß in dieser Maßnahme, nach und bedürftigen Aehrenlesepreisen aus den selbstgelesenen Aehren Mehl und Brot herstellen lassen. Daß diese Maßnahme eine billige Gärte liege, die in weit Entzweiung hervorgerufen gezeichnet, daß das Direktorium der Aere in Berlin den Standpunkt einnahm, daß die durch das Aehrenlesen zu dem zugunsten der Kommunalverwaltungen Getreide gebühren. Der zur Zeit geltenden Gesetzgebung war richtig. Es müßten deshalb auf getreidefreie in Betracht kommen. Es würde regierungseitig eine entsprechende Lösung der aufgetretenen Entsch. muß zugegeben werden. Die Aere Ende Juli 1918 erneuert, daß das Aehrenlesen seitdem den des Landes als eine alt hergehabt, durch die es den Aehreneser eigenes Brot zu beschaffen, halten Prüfung der Angelegenheit ist wurde eine Regelung dahin vorgezogen, von Aehren (selbstverständlich in demselben Umfang) die Befähigung nach Maßgabe des des Selbstverbrauchs zu gestatten. Eine Reichsgetreidebehörde ist auf die gerechtheit noch nicht ergangen. Bis zu daher der oben gekennzeichnete Standpunkt.

Aus anderen deutschen Staaten.
Die Einziehung von Adner Den zu prüfen.
Ahn, 16. Aug. (W.Z.N.) Dem von Ahn, Dr. H. Benauer, ging dem Großen Hauptquartier folgende Depesche zu: Der Kaiser und König haben beabsichtigte Einziehung der drei um die rheinische Metropole der Bürger von der Kölner Weingebirgsfront den wird und hat eine erneute Auszahlung an die Aehrenlesepreisen den Denkmäler angeordnet. Auf sich Geh. Kabinetsrat von Berg. Es handelt sich um die Denkmäler Aehren und Kolping.
Eine weitere Meldung besagt: Oberbürgermeister eingegangenen Kriegsamt die Denkmäler von Wallraf, von der Weingebirgsfront a u Oberbürgermeister der Stadt, der an eine freiwillige Herabgabe mäter, deren Einziehung vom Kriegsamt verweigert war, nicht denke, sondern es eine Einigung ankommen sollte. Die Wünsche weiter Kreise der deutschen Ausland (bez. das Kolping Einwohner Köln. — Auch das W mal in Meppen ist (H. A. B.) von zurückgestellt worden.

Lokales.

Karlruhe.

Aus dem Hofbericht. Seine Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, der Minister und Ministers des Innern Robben.
Konzert im Stadtpark.
18. August, nachmittags von halb 4 bis 6 Uhr. „Vollständiges Musikfeuerwerk“ und Bürgerkapelle (Musikgesellschaft).

Freiburg.

Freiburg, 16. Aug. Im Alter von 61 nach längerem schwerem Leiden an Nephritis, eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit, starb hier der Fabrikant August Weber. Der Verlebte war eine hervorragende musikalische Kraft, der sich können gerne und oft in den Dienst der Musikwelt stellte.

Freiburg.

Freiburg, 16. Aug. Der Militärverwaltung wurden aus einem in der Sedanstraße gelegenen Keller durch Einbruch größere Mengen Lebensmittel gestohlen.

Freiburg.

Freiburg, 15. Aug. In den von Belchen ausstrahlenden Tälern, besonders dem Mühlertal, hat zurzeit der Besuch von Daurgästen eine Höhe erreicht, wie kaum je im Frieden. Besonders stark sind Nord- und Mitteldeutschland vertreten. Am Samstag und Sonntag ist es für Wanderer fast unmöglich, ein Nachtquartier zu erhalten; letzten Samstag und Sonntag waren von Belchen, Badendob, Neuenweg bis einschließlich Staufen alle Gasthäuser und zahlreichere Privathäuser voll besetzt. In Staufen selbst war kaum mehr ein Unterkommen zu finden. Leider trifft man auch viele Angehörige der weitverbreiteten Familie der „Daurer“, die sich neuerdings mehr auf dem Tauschhandel verlegen. — Die Weerenreihe, die nach einem anderen Bericht schon zu Ende sein soll, ist noch im Gange; wenn auch die Heidelbeeren nur mäßige Erträge lieferten, so sind die Himbeeren desto häufiger.

Freiburg.

Freiburg, 16. Aug. Diplomantent Karl Schanz in Schönenberg, der wie schon berichtet, in der Gemarung Biel ein Bergwerk in Betrieb setzen wird, hat bei beiden an der Hauptstraße liegenden ehemaligen Weierischen Anwesen um den Preis von 30 320 M. erworben.

Sofortige Anmeldung zur Reichsweinstener.

Freiburg, 16. Aug. Am 1. Sept. ds. Js. tritt das Reichsgesetz über die Weinstener in Kraft; das badische Weinstenergesetz verliert seine Gültigkeit. Was nun vor allem und noch vor dem 1. September geschehen muß, ist die Anmeldung aller derjenigen, die nach dem Gesetz als Hersteller oder Händler zu behandeln sind. Demgemäß müssen sich alle Winzer, die gewerbsmäßig Wein in Verkehr bringen, sofort bei dem für ihren Wohnort zuständigen Finanzamt oder Hauptsteueramt anmelden. Daselbst gilt für alle Winzer, Weinstenerhändler, Weinverarbeiter, sowie für die gewerbsmäßigen Hersteller von Obstwein, Weerenwein und dergl. Allen anmeldepflichtigen Personen ist dringend zu raten, daß sie die rechtzeitige Anmeldung nicht veräumen, da sie sonst unter Umständen ernsthafte Nachteile erleiden.

Mitteilungen aus der Stadtratskammer.

Freiburg, 16. Aug. In den letzten Tagen sind über Wofel und Konstanz etwa 1500 deutsche Kinder in der Schweiz eingetroffen, die dort ihre Ferien verbringen werden.

Sofortige Anmeldung zur Reichsweinstener.

Freiburg, 16. Aug. Am 1. Sept. ds. Js. tritt das Reichsgesetz über die Weinstener in Kraft; das badische Weinstenergesetz verliert seine Gültigkeit. Was nun vor allem und noch vor dem 1. September geschehen muß, ist die Anmeldung aller derjenigen, die nach dem Gesetz als Hersteller oder Händler zu behandeln sind. Demgemäß müssen sich alle Winzer, die gewerbsmäßig Wein in Verkehr bringen, sofort bei dem für ihren Wohnort zuständigen Finanzamt oder Hauptsteueramt anmelden. Daselbst gilt für alle Winzer, Weinstenerhändler, Weinverarbeiter, sowie für die gewerbsmäßigen Hersteller von Obstwein, Weerenwein und dergl. Allen anmeldepflichtigen Personen ist dringend zu raten, daß sie die rechtzeitige Anmeldung nicht veräumen, da sie sonst unter Umständen ernsthafte Nachteile erleiden.

Mitteilungen aus der Stadtratskammer.

Freiburg, 16. Aug. In den letzten Tagen sind über Wofel und Konstanz etwa 1500 deutsche Kinder in der Schweiz eingetroffen, die dort ihre Ferien verbringen werden.

den Kriegsjahres.

verloren; Luftangriff auf ... 11. Konzertsachl...

Aehrenlesen.

In der Presse sind in letzter Zeit mehrfach Abhandlungen erschienen, in denen lt. Karlsruh. Ztg. beanstandet wird, daß die kommunalverbände neuerdings verlangen, daß die durch Aehrenlesen gewonnenen Früchte...

Aus anderen deutschen Staaten.

Die Einziehung von Kölner Denkmälern erneuert zu prüfen.

Köln, 16. Aug. (W.Z.) Dem Oberbürgermeister von Köln, Dr. Adenauer, ging laut Köln. Ztg. von dem Großen Hauptquartier folgendes Telegramm zu: S. M. der Kaiser und Königin haben erfahren, daß die beabsichtigte Einziehung der Denkmäler der drei um die Rheinische Metropole hochverdienten Kölner Bürger...

Die öffentliche Unterredung in letzter Zeit hier vor sich gehend, Fruchtsäfte, sowie Hebelbrennen in Opernaten usw. zubereiten...

Lokales.

Karlsruhe, 17. August 1918.

Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte vorgestern den Vortrag des Staatsministers und Ministers des Innern Dr. Freyherren von Wobner.

Konzert im Stadgarten. Am Sonntag, den 18. August, nachmittags von halb 4 bis 7 Uhr finden bei schönem Wetter „Volksstimmliche Musikaufführungen“ der Heuerweber- und Bürgerkapelle statt.

Todesfälle. Im Alter von 61 Jahren ist gestern nach längerem schwerem Leiden Stadtrat Ludwig Rappelle eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit, gestorben.

N. A. Porzellan an Getreide, Mehl usw. Laut Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 12. August sind Porzellan an Getreide, Mehl, Hülsenfrüchten usw. anzuweisen, die aus früheren Ernten (also nicht aus der Ernte 1918) stammen und bei Beginn des neuen Anbaujahres, also am 1. August, vorhanden waren.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 15. August 1918. Sundertjähriges Bestehen der Bad. Vers. Assn. Am Donnerstag, den 22. August, sind 100 Jahre verstrichen, seitdem die Bad. Vers. Assn. errichtet worden ist.

Erstellung von Kleinwohnungsbauteilen. Das Hochbauamt hat im Auftrag des Stadtrats geprüft, ob nicht bei Errichtung von Kleinwohnungen statt Bausteine im Hinblick auf die außerordentliche Verteuerung dieses Baustoffes wieder die billigeren Lehm-Stampfbausteine angewendet werden könnten.

Teilnahme an Tagungen. Zum Besuch des am 20. und 21. September in Berlin stattfindenden Deutschen Jugendfürsorgetages wird über Vorstand des städtischen Jugendamts, Herr Stadtratsrat Neumann, und zum Besuche der am 3. und 4. September in Köln stattfindenden Hauptversammlung der Vereinigung der technischen Oberbeamten Deutscher Städte der Vorstand des Tiefbauamts, Herr Stadtratsrat Blum-Wess, abgeordnet.

Enteignung von Kleidung nicht geplant. Berlin, 14. Aug. (W.Z.) Am 14. August ist in verschiedenen Zeitungen aufstrebende Auffassung entgegen, daß eine Enteignung von Männeroberkleidung geplant sei, kann W.Z. auf Nachfrage an zuständiger Stelle auf das Bestimmteste erklären, daß eine Enteignung von Männeroberkleidung und Wäsche nicht beabsichtigt ist.

Auszeichnungen.

Kanoniker Willy Rintz (Karlsruher), Jüngling der Gervasius-Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. Br. (Feld-Artillerie-Regiment 25, 3. Btl., Stadt) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Zum Geburtstag Kaiser Karls von Oesterreich.

Heute, am 17. August, begeht Kaiser Karl von Oesterreich, König von Ungarn seinen 31. Geburtstag. Dem jungen Herrscher bringen zu diesem Feste nicht nur seine Väter, deren Liebe und Vertrauen er in der kurzen Zeit seiner bisherigen Regierung erworben hat, sondern auch wir als treu verbundene Bundesgenossen die innigsten Glück- und Segenswünsche dar. Umso mehr sind diese Wünsche aus aufrichtigem Herzen kommend, als es keine leichte Würde ist, die der junge Herrscher in dieser gewaltigen Zeit getragen hat.

Berlin, 16. August. (W.Z.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt anlässlich des morgigen Geburtstages Kaiser Karls einen Artikel, an dessen Schluss es heißt: Wir Deutschen grüßen heute Kaiser Karl als den Träger und den Hort des Bündnisgedankens, als den Freund unseres Kaisers und den Führer seines Volkes. Wir wünschen, daß es ihm beschieden sein möge, wenn dieser Weltenturm verbrannt ist, in Jahren und Jahrzehnten des Friedens, in einer langen gesegneten Regierung die Wunden heilen zu sehen, die der Krieg seinem Volke, wie der ganzen Menschheit geschlagen hat, daß ihm nach dem blutigen Vorber des Krieges das erhabene Glück zuteil werden möge, nach den großen Vorbildern in der Geschichte ein Wehrer zu sein seines Reiches in den Kämpfen und den Gaben des Friedens.

Wien, 16. August. (W.Z.) Der Kaiser ist heute abend von dem deutschen Großen Hauptquartier in Reichana u. eingetroffen.

Politische Nachrichten.

u. Hinte. Berlin, 16. Aug. (Privattelegr.) Wie wir hören, wird der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Hinte voraussichtlich am nächsten Sonntag aus dem Hauptquartier zurückkehren.

Der Hauptauschuß des Reichstages. Berlin, 17. Aug. Zu dem Widerspruch der Deutschen Tageszeitung und eines schweizerischen Blattes gegen die Einberufung des Hauptauschusses des Reichstages bemerkt die Germania: Nach Ermüdungen der Zentrumsparlamentarierkorrespondenz ist in parlamentarischen Kreisen durchweg die Auffassung vorherrschend, daß der Ausschuß Ende nächster oder Anfang übernächster Woche

zusammenkommen wird. Man nimmt an, daß auch der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Hinte das Bedürfnis haben wird, nach den Beratungen im Großen Hauptquartier mit der Volksvertretung in Fühlung zu treten.

Deutsches Propagandaministerium.

Berlin, 17. Aug. Die Tägliche Rundschau fordert angesichts der lebhaften Entente-Propaganda gegen Deutschland in aller Welt die Schaffung eines deutschen Propagandaministeriums auch für die Zeit nach dem Kriege.

H. St. Chamberlain verurteilt.

Frankfurt a. M., 16. August. (Priv.-Tel.) In dem von der Frankfurter Zeitung gegen den Schriftsteller Gustav Chamberlain angestrengten Prozeß wurde der Angeklagte wegen Beleidigung im Sinne des § 186 des R. St. G. B. zu der höchst zulässigen Geldstrafe von 1500 Mk., eventl. für je 10 Mk. ein Tag Gefängnis, verurteilt. Auf Antrag der Privatkläger ist innerhalb eines Monats nach Rechtskraft der Tenor in 21 Zeitungen zu veröffentlichen.

Der Selbstherrscher Wilson.

Bern, 16. Aug. (W.Z.) Einer New Yorker Drahtung des Pariser Newyorker Herald zufolge vertrat Präsident Wilson sich der politischen Gegner, die ihm im Kongreß noch zu opponieren wagen, in einer selbst für die Vereinigten Staaten ungewöhnlichen Weise zu entledigen. Das Mandat einer großen Anzahl von Kongreßmitgliedern läuft im nächsten Winter ab. Die Erziehungswahl finden Anfang November statt, bereits in den nächsten Wochen werden allerwärts Urwahlen für die Feststellung der Parteikandidaten abgehalten, dabei verfolgt nun der Präsident Wilson die Politik, durch die Veröffentlichung geschriebener Briefe an die Parteivorstände in den einzelnen Staaten in rücksichtslosster Weise gegen die Wiederwahl von Senatoren und Abgeordneten Stimmung zu machen, die er ausgesetzt wünscht. Zwischen den Reihen der Wählenden ist zu lesen, daß auch in Amerika diese offene unpolitische Wahlbeeinflussung durch das Staatsoberhaupt unangenehm auffällt.

Notterdam, 15. Aug. (W.Z.) Times meldet aus

Sibeh, daß die Wogen, die im Juli in Australien gefallen sind, der dortigen Dürre ein Ende gemacht haben. Man glaubt aber, daß in Neu-Südwesten allein zwei Millionen Schafe zu Grunde gegangen sind.

Deftiges Fernbeben.

Seibelsberg, 16. Aug. (W.Z.) Der Seismograph der königlich-holländischen registrierte gestern am 15. August nachmittags ein heftiges Fernbeben, dessen Epizentrum hier auf 277 Meilen, das Maximum auf 318 1/2 Meilen. Der Apparat schwankte drei volle Stunden. Der Seid hier auf 15000 Kilometer Entfernung zu liegen. Um 8:20 Uhr zeigte der Apparat ein zweites, jenes, aber schwaches Beben an.

Erdbedenwarte Hohenheim, 16. Aug. (W.Z.) Gestern mittags zwischen 2 Uhr 30 Min. und 32 Minuten (Sommerzeit) begannen die Instrumente der Erdbedenwarte ein sehr starkes Fernbeben aufzuweisen. Die Entfernung des Herdes war auf 8000 Kilometer berechnet. Er befindet sich höchstwahrscheinlich in Japan.

Reiche Ernte in Böhmen.

Prag, 14. Aug. (Tag.) In Deutsch-Böhmen wird der Ertrag der neuen Ernte um zwanzig bis fünfzig Prozent höher geschätzt als im Vorjahre. Der Weizen ernte in ganz Böhmen ist so groß, daß selbst tschechische Weizen, um strengeren Maßnahmen zu unterliegen, sich aus eigenem Antriebe zu einer ganz erheblichen Erhöhung des von ihnen abzugebenden Quantum entschlossen haben. Nach einer Meldung der Reichsberger Zeitung handelt es sich bei der Böhmener Ernte um die Erhöhung der bisherigen Leistung um das Doppelte, doch besteht die Ansicht, daß mit Hilfe der staatlichen Maßnahmen weit erheblichere Quantitäten zu erzielen sein werden.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 8. August: Eufriede Elisabeth, Vater Peter Schiffbruder, Wollschaffner. — 9. August: Julius, Vater Julius Ochs, Depotschaffner. — 10. August: Elisabeth Antonia, Vater Franz Rupp, Bahnarbeiter. — 11. August: Willi Karl, Vater Josef Schneider, Eisenarbeiter. — 12. August: Anneliese Mathilde, Vater Albert Goll, Buchhalter; Gertrud Luise, Vater Friedrich Rabel, Fabrikarbeiter. — 13. August: Paul Peter, Vater Josef Rind, Schneidermeister. — 14. August: Anneliese Maria, Vater Franz Dietz, Bader.

Todesfälle. 15. August: Juliane Weidling, alt 43 Jahre, Ehefrau von Peter Weidling, Schuhfabrikant; Veria Pauli, alt 53 Jahre, ledig, Hausfrau; Magdalena Rindgenauer, alt 71 Jahre, Witwe von Michael Rindgenauer, Wirt; Frieda Lindner, alt 16 Jahre, ledig ohne Gewerbe. — 16. August: Sofie Reb, alt 69 Jahre, ledig, Malerin.

Verdingungszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 17. August 2 Uhr: Anna Fuchs, Korbmacherswitwe, Durlacherstraße 41. — 3 Uhr: Fritz Lubbe, Soldat, Neue Gewerbeschule.

Auswärtige Gestorbene.

Engen: Ferdinand Hofbrügger. * Weiler: Julius Rundsuh, 73 J. * Freiburg: Frau Jakobine Paulle, Witwe, geb. Kuhn, 82 J. * Mosbad: Frä. Clara Schmamm, 91 J. * Obereggingen: Karolina Jäger, geb. Kramer, 58 J. * Baden (West): Frau Emilie Frank, geb. Dietrich, 48 J. * Donaueschingen: August Deß, Metzger, 70 J. * Kirrlach: Alois Marins, Tischler und Nebengewerbetreibender, 87 J. * Bruchsal: Karl Klentz, Wagenführer, 86 J. * Mannheim: Gottfried Rautau, Lagerverwalter des städtischen Straßenbahnamts, 55 J. * Kapf: Luise Gad, Witwe, geb. Himmel, 82 J. * Riederrimlingen: Konrad Rehbauer, 62 J. * Bronnach (Schaffau): A. Greder, Gutbesitzer, 87 J. * Ruchsal: Karl Klentz, Wagenführer, 86 J. * Tauberbischofsheim: Frau Sparfassenbuchhalter Christine Müller, geb. Mann, 45 J. * Schutterwald: Philipp Oßwald, 49 J.

Verlosungen. (Ohne Gewähr).

Berlin, 14. Aug. (W.Z.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preuß.-Süddeutschen Kaiserlotterie wurden keine größeren Gewinne gezogen.

Geschäftliches.

Geschäftsjubiläum. In diesen Tagen konnte das weitbekannte und angeesehene Karlsruher Geschäftshaus Rudolf Bießer, Karlsruhe, Kaiserstraße 153, auf sein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Als Gemischtwarengeschäft mit Kurz-, Weiß- und Wollwaren gegründet, hob es sich unter der tatkräftigen Führung des Inhabers und seiner Gattin aus kleinster Verhältnisse bald empor, nahm nach der Erweiterung des Betriebes durch kunstvolle Handarbeiten, dem Frau Bießer mit großer Sachkenntnis und Energie vorstand, einen bedeutenden Aufschwung und gewann später in Garn- und Strumpfwaren eine führende Stelle. Von überall her wird der Firma das größte Vertrauen entgegengebracht. Sie war auch die erste, die in Karlsruhe das für die Bekleidungsfrage so wichtige und erfolgreiche Verfahren der Strumpffernernung eingeführt hat. Im Januar dieses Jahres wurde die erste Maschine mit Motorbetrieb aufgestellt und heute, kaum ein halbes Jahr später, laufen schon 15 Maschinen, die von 30 Leuten bedient werden. Die Arbeiten, nach geschulten geschulten Methoden hergestellt, zeigen die beste Ausführung und haben den guten Ruf des Hauses noch weiter befähigen helfen, auch jenseits Badens. Denn in allen größeren Städten der angrenzenden Länder wurden Annahmestellen errichtet, um der Nachfrage zu genügen. So blüht die Firma Rudolf Bießer heute auf die dreißig Jahre ihres Bestehens zurück als auf eine Zeit steter Entwicklung, kraftvollen Aufstieges und erfolgreicher, fruchtbringender Tätigkeit.

Privat-Pädagogium Karlsruhe (Internat.) führt bis Ost. (auch Mädchen), zum Einjähr.- und Fährn.-Ex. — Seit 1907 haben über 200 Prüflinge best. (16 Köp. d. Abitur). — Bis U. II. Kriegereisen schul. gelehrt. — Für die Gymnasialen Besuchen! — Wohl bel. früher 22 Jahre Lehrer (15 Mitvorstand) am Ost. Fecht. 2509

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 19. August bis 25. August 1918.

- 1. Graupenmehl 1/2 Pfund zum Preis von 9 Pfg. gegen die Marke B Nr. 92. 2. Kochfertige Suppen (eigene Herstellung) 1/2 Pfund zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke F Nr. 92. 3. Marmelade 1/2 Pfd. zum Preis von 46 Pfg. gegen die Marke G Nr. 92. 4. Fett 125 Gramm gegen die Fettmarken O u. D Nr. 92, und zwar in den Fettverpackungen: Nr. 201—236a Dienstag bis Donnerstag, Nr. 237—265 Donnerstag bis Samstag, und Nr. 266—291 Samstag bis Dienstag, den 27. Aug. In den Geschäften Nr. 223—236a wird Landbutter, in den übrigen Geschäften Tafelbutter abgegeben. 5. Eier 1 Inlandsei zum Preis von 28 Pfg. gegen die Eiermarken A u. B Nr. 92 ab Mittwoch. Sammelmarken werden mit 3 Eier für 5 Pfg. eingelöst. Es können nur die Eierverteilungsgeschäfte 1—222 einschließlich mit Eiern beliefert werden; die übrigen Verkaufsstellen werden später beliefert, hierüber erfolgt besondere Bekanntmachung. 6. Kindernährmittel 1 Paket von 250 Gramm zu 90 Pfg. gegen die Zusatzmarke für Kindernährmittel B Nr. 92. 7. Dörrgemüse (Gelbrüben) 1/2 Pfund zu M. 1.—, markenfrei. 8. Sauerkraut In den Abt. Verkaufsstellen markenfrei zu 25 Pfg. für das Pfund. 9. Kartoffeln 4 Pfund Frühkartoffeln gegen die Kartoffelmarke D Nr. 92 (ohne Uebung), ferner als Ersatz für die mangelnde Anzahl noch ausfallende Menge Kartoffeln 250 gr hochfertige Suppen gegen den Anhang der Kartoffelmarke D Nr. 92. Beides in den Kartoffelverpackungen. 10. Teigwaren 1/2 Pfund gegen die Sondermarke A Nr. 92. Preis 12 Pfg. für ein 1/2 Pfund Wasserware und 17 Pfg. für 1/2 Pfund Auszugsware. 11. Kerzen 1 Etage gegen die Haushaltmarke Nr. 14. Ferner als Sonderzuweisung (Ersatz für die ansfallende Fleischmenge): 12. Hausaufzugsmehl 250 gr Rohmenge gegen die Sondermarke B Nr. 92 in den Bäckereigeschäften.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 20. August 1918.

Einlösungsstellen für Sondermarken (Krausen, fisch und P-Marken, Verzehrung von Mitter und Kind und Zusatzmarke für Kindernährmittel) für die unter 1 bis 6 aufgeführten Lebensmittel. Die städtischen Verkaufsstellen. Die Filiale Pfannkuch & Co., Rheinstraße Nr. 25. Für Fett ferner die städtische Verkaufsstelle zur Butterblume, Amalienstraße Nr. 29.

Prüf für Abrechnung und Ablieferung der Marken: Für Fett, jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, und für die anderen Waren: Mittwoch, den 28. August 1918.

Für die Woche vom 26. August bis 1. Sept. 1918 sind zur Verteilung vorgegeben:

- Graupen 1/2 Pfund Dörrgemüse 1/2 Pfd. Kochfertige Suppen 1/2 Pfd. Fett 500 gr (300 gr gewöhnliche Sauerkraut Menge u. 200 gr Sonderzulage) Stindernährmittel 1/2 Pfund Rohmenge. Kartoffeln

Karlsruhe, den 15. August 1918. 3027 Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

